

Motorik und Sensorik

Die Wahrnehmung entwickelt sich von Geburt an „nebenbei“. Wir Menschen verfügen über viele **verschiedene Sinne**, auf deren **zentrale Rolle** die amerikanische Entwicklungspsychologin **Drⁱⁿ. Jean Ayres** schon in den 1960er Jahren aufmerksam wurde. Sinnesinformation über unseren eigenen Körper und seine Position in der uns umgebenden Welt werden unserem Gehirn von unseren Nahsinnen in jeder Sekunde geliefert.

Die Nahsinne sind:

- **Tast- oder Berührungssinn**, auch taktiler Sinn genannt: Wo und in welcher Qualität werde ich berührt und was spüre ich? Ist es glatt, naß oder warm?
- **Gleichgewichtssinn**, auch als vestibuläres System bekannt: In welcher Lage befinde ich mich? Stehe ich oder liege ich, bewege ich mich und kann ich meine Balance halten?
- **Kraft- und Bewegungssinn**, auch als propriozeptiver Sinn bezeichnet: In welcher Position befindet sich mein Körper? Wieviel Kraft verwende ich beim Halten eines Stifts?

Verarbeitet ein Kind in den ersten Lebensjahren die Informationen dieser Sinne durch vielfältige Erfahrungen gut und geordnet, so entwickelt es ein differenziertes Bild von sich selbst und seiner Umwelt.

Beide folgenden Therapie-Richtungen beschäftigen sich mit der verbesserten Aufnahmefähigkeit und Verarbeitung der vielfältigen Sinneseindrücke.

Sensorische Integrations (SI)-Therapie

Die von Jean Ayres begründete **SI-Therapie** bietet Kindern eine Möglichkeit, die Integration der vielen Sinneseindrücke zu erleichtern. Neue, positive Erfahrungen werden abgespeichert, verinnerlicht, verändern nachhaltig und stärken das Selbstbewusstsein des Kindes.

Ich biete in meiner Praxis Informationen über SI-Therapie an und setze Elemente daraus in meiner Logopädischen Therapie ein. Gerne stelle ich bei Bedarf für Sie den Kontakt zu erfahrenen Ergotherapeutinnen mit SI-Ausbildung her.

Rota-Therapie

Ich habe nichts Neues erfunden. Es ist in der Medizin schon lange bekannt, dass die Rotation des Körpers im Raum und die Rotation der Wirbelsäule in sich eine ordnende und heilende Wirkung auf die Spannungsregulation des Körpers hat.“ *Doris Bartel*

ROTA kommt von **Rotation**. Rotation begleitet Ihr Kind durch seine Entwicklung vom liegenden Säugling zum krabbelnden Baby bzw. gehenden (Klein)Kind. Die Rotationsempfindungen, die Ihr Kind tagtäglich durch Hochnehmen, Halten, Hinlegen, Wiegen oder auf die Seite gedreht werden, erfährt, ermöglichen ihm später das selbstständige Umdrehen auf den Rücken oder auf den Bauch.

Rotation gibt Impulse über die Wirbelsäule an den **gesamten Körper** ab, sorgt für einen angenehmen Spannungs- und auch Entspannungszustand und die Möglichkeit, sämtliche Wahrnehmungen des Baby-Alltags (Berührungen, Gerüche, optische Eindrücke, Geräusche und Sprache, Bewegung) zu verarbeiten und daraus für später zu lernen.

Die Rota-Therapie geht davon aus, dass durch die **Regulierung der Körperspannung** (Tonus) eine **bessere Wahrnehmungsfähigkeit** entsteht und somit sämtliche (feinmotorische) Funktionen leichter ausgeführt werden können. Sprechtechnische Fähigkeiten fallen ebenfalls in den Bereich der feinmotorischen Funktionen.

ROTA für Babys ohne Belastung/Störung (Unterstützung im „Handling“ ab der Geburt)

Sie begleiten Ihr Kind durch die spannende erste Zeit des Entdeckens, Wachsens und Vertrauens, des Erfahrungen Sammelns, die geprägt ist von wunderschönen Momenten, vielleicht aber auch Unsicherheit und stressige Momente für Sie und Ihr Baby bereit hält.

Ich unterstütze Sie als Eltern darin, **Ihr Kind sicher und für seine Entwicklung förderlich zu tragen** – sei es um es zu beruhigen oder von einem Ort zum anderen zu kommen. Für das gute Gelingen des Stillens oder Flascherl Gebens, sodass Ihr Kind entspannt trinkt, gebe ich Ihnen Tipps. Sie lernen, Ihr Baby beim Hochnehmen oder Tragen sicher in Ihren Armen zu haben und in einer Position zu wickeln, die Ihnen und Ihrem Säugling angenehm ist.

ROTA für Babys und Kleinkinder mit Belastung/Störung

Für Sie als Eltern eines besonderen Babys ist die erste Zeit noch herausfordernder. Sie haben die Information erhalten, dass Ihr Baby sich wahrscheinlich langsamer entwickeln wird, kennen vielleicht den Grund dafür, vielleicht aber auch nicht.

Es wurde eine Entwicklungsverzögerung oder eine andere Diagnose festgestellt. Schwierigkeiten beim Stillen und/oder Fläschchen geben zeigen sich, Ihr Kind verfügt über wenig oder eine sehr hohe Körperspannung. Sie erkennen Entwicklungsprobleme im Allgemeinen, die möglicherweise von vielem Weinen, Schlafstörungen und/oder Verdauungsproblemen begleitet werden. Vielleicht bemerken Sie Auffälligkeiten im Spracherwerb bzw. in der Sprachentwicklung oder ein übermäßig motorisches Aktivsein, vielleicht aber auch ganz wenig (motorische) Aktivität Ihres Kindes. Probleme beim Blickkontakt herstellen, Schwierigkeiten beim Sauberwerden, Probleme in der Konzentrationsfähigkeit/Aufmerksamkeit begleiten Sie durch den Alltag mit Ihrem Kind.

Sie wollen **beste Voraussetzungen** schaffen, damit auch für Ihr Kind der Kontakt zur Außenwelt, vor allem aber zu Ihnen als Eltern und/oder Geschwistern möglich wird. Ihr Kind soll zwischen Ruhe- und Aktivitätsphasen wechseln können und Sie sollen die Möglichkeit haben, Ihr weinendes Baby gut und sicher beruhigen zu können.

e

KARIN HÜTTER

Der besondere Tragegriff aus der Rota-Therapie bietet eine Möglichkeit, im Alltag und in der „Lagerung“ des Kindes, beim Wickeln, Anziehen oder im Tragetuch, Autositz oder Kinderwagen, so wenig wie möglich Reflexe auszulösen. Die Rotatherapie ist ein leicht umzusetzendes Paket an Übungen, die Sie nach einer fachgerechten Anleitung zu Hause selbst umsetzen können. Sie erhöhen Ihr Wohlbefinden und das Ihres Kindes und schaffen bestmögliche Voraussetzungen, damit Ihr Kind sich entwickeln kann.

KARIN HÜTTER